



**Chefin an der Bande**  
Ursula Slongo trainiert den Eishockey-Nachwuchs. 23



ANZEIGE

**RE/MAX Immobilien, Goldau**

Ich verkaufe Ihre Immobilie zum besten Preis!



Claudio Binkert  
079 211 12 30  
claudio.binkert@remax.ch

**RE/MAX**

## Schwyzer Asylwesen massiv unter Druck

Der Strom an Flüchtlingen nimmt zu, Schwyzer Unterbringungsplätze sind rar.

Andreas Seeholzer

Fiona Elze, Leiterin des Schwyzer Asyl- und Flüchtlingswesens, spricht von einer «multiplen Krise». In die Schweiz, und darum auch in den Kanton Schwyz, kommen zurzeit aufgrund der weltweiten Krisen viele Flüchtende, dabei stossen die Kapazitäten zur Unterbringung auch im Kanton Schwyz an Grenzen.

In enger Zusammenarbeit mit der Schweizer Armee wurden in den vergangenen Wochen schweizweit gegen 20 Objekte zur Unterbringung von Flüchtenden in Betrieb genommen oder vorbereitet. So wurden Mehrzweckhallen in Bure, Thun und Chamblon für die Aufnahme geflüchteter Menschen aktiviert, weiter ist die Inbetriebnahme von Mehrzweckhallen in Schönbühl und Emmen geplant.



Fiona Elze, Leiterin des Schwyzer Asyl- und Flüchtlingswesens.

Bild: Andreas Seeholzer

Wie Fiona Elze bezogen auf den Kanton Schwyz sagt, besteht ein «sehr hoher Druck» auf alle im Flüchtlingswesen tätigen Personen. Zudem sind die Plätze, die beim Kanton und in den Gemeinden zur Verfügung stehen, zunehmend ausgelastet. «Seit der Krise von 2015 konnten die in den Strukturen besetzten Plätze durch die hohe Bleibequote nicht abgebaut werden. Nun wird es immer enger.»

### Flüchtende nicht nur aus der Ukraine

Dabei sind es nicht nur Menschen aus der Ukraine, die Schutz im Kanton Schwyz suchen. Über die Balkanroute kommen Flüchtlinge aus Tunesien oder Burundi. Weiter kommen viele Menschen aus Afghanistan und der Türkei in die Schweiz. 3, 15



Das Designermöbel der Schreinerin aus Steinen schaffte es in die Endausscheidung. Bild: PD

## Schrank schaffte es nach London

**Steinen** Chaska Schuler ist eine von 32 Designerinnen und Designern, die ihre massgefertigten Möbel in London in einen Wettbewerb ausstellen konnten. Die Steinerin mit Jahrgang 2001 hat zwar den Award nicht erhalten, aber für sie war es bereits ein Ereignis, es in die Auswahl geschafft zu haben. Für das Design liess sie sich von Japan inspirieren. (sc) 7

REGION

### Beffa wird Präsident

### Der Säckelmeister soll ab 2023 die Gemeinde Schwyz leiten.

5

REGION

### 25 Jahre MythenForum



1997 ist das alte Casino durch das neue Zentrum ersetzt worden. 6

KANTON

### Mehr Neueintritte in Altersheime



Nach dem Pandemiejahr treten wieder mehr ins Altersheim ein. 5

## Ministerpräsidentin Giorgia Meloni verkündet Kampf gegen Migranten



Ein neues Selbstbewusstsein in der EU, eine Abwehr von Migranten und ein Bekenntnis zur Ukraine: Italiens neue Ministerpräsidentin Giorgia Meloni hat eine nationalistische Politik in dem Mittelmeerland angekündigt. 20

Bild: Keystone

ANZEIGE

**RAIFFEISEN** Raiffeisenbank Rigi raiffeisen.ch/rigi



Vorsorgen für eine unbeschwertere Zukunft.

Thierry Trummer  
Privatkundenberater  
Telefon 041 859 19 79

## Teure Preise trotz gefüllter Speicher

**Brüssel** Die Bestrebungen der EU-Länder, für das ausbleibende russische Gas nach Ersatz zu suchen, zahlen sich aus: Die Speicher sind gut gefüllt, und insbesondere der Nachschub an Flüssiggas gesichert. Trotzdem kann der Privatkunde davon nicht profitieren, die hohen Preise im Einzelhandel werden noch über Monate bleiben. (red) 17

ANZEIGE

**COVID-TESTCENTER IBACH**

bei Symptomen testen und Zertifikat sichern

PCR- und Antigen-Test ohne Voranmeldung  
www.testcenter-schwyz.ch



## Inhalt

Ratgeber	4	Küssnacht	9	Immobilien	12	Denksport	13	Börse	22	Wohin man geht	27
Todesanzeigen	8	Zentralschweiz	11	Stellen	12	Fernsehen	14	Sport	23-26	Letzte Seite	28

# «Die steigende Verschuldung ist unser Hauptproblem»

Der finanzpolitische Handlungsspielraum des Bezirks Einsiedeln wird zunehmend enger.

Victor Kälin

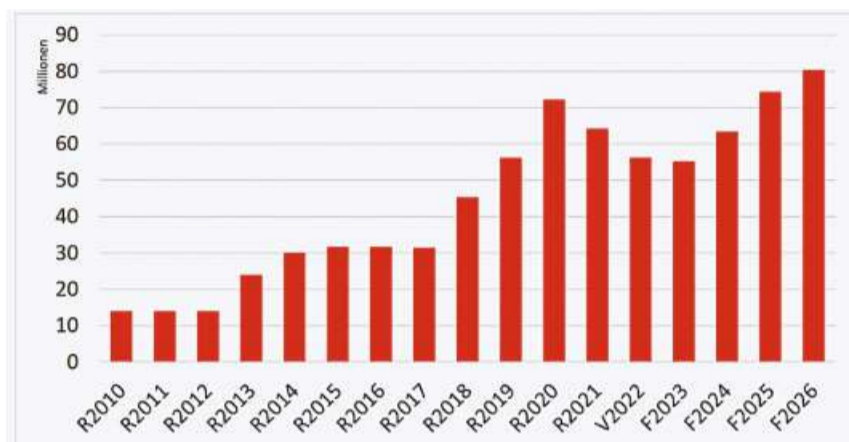
Im Rahmen der Budgetplanung 2023 hat der Bezirksrat Einsiedeln auch den Finanzplan 2024 bis 2026 aktualisiert. Allen Jahren eigen ist, dass sie im Minus enden sollen. Für das nächste Jahr budgetiert der Bezirksrat Gesamtausgaben von 93,15 Millionen und Einnahmen von 91,08 Millionen Franken und somit einen Aufwandüberschuss von 2,07 Millionen.

Säckelmeister Andreas Kuriger macht darauf aufmerksam, dass die Inflation, die Energiekrise sowie der Ukrainekrieg einen wesentlichen Einfluss auf den Voranschlag hätten. Der Sachaufwand steigt im Vergleich zum Voranschlag 2022 um beachtliche 14 Prozent auf neu 21,28 Millionen Franken.

Ein Teil des Mehraufwandes dieser Position lässt sich durch die Überarbeitung des Kontoplans erklären. Wesentliche Mehraufwendungen gibt es aber beim Energieeinkauf sowie im Asylbereich. Und auch der Personalaufwand steigert sich im Vergleich zum Voranschlag 2022, konkret um 3,1 Millionen auf neu 45,79 Millionen Franken. Kuriger erklärt diese Aufwandsteigerung mit dem Teuerungsausgleich sowie den höheren Beiträgen an die Pensionskasse.

## Schulden liegen bei 80 Millionen Franken

Wie zu erwarten, macht sich die Erhöhung des Leitzinses durch die Schweizerische Nationalbank von minus 0,75 auf plus 0,5 Prozent auch in der Buchhaltung des Bezirks bemerkbar. Andreas Kuriger rechnet vor, dass sich die



Ende 2026 übersteigt das Fremdkapital erstmals die 80-Millionen-Grenze.

Grafik: Bezirk Einsiedeln

Zinsbelastung des Bezirks durch die zunehmende Verschuldung und die Refinanzierung auslaufender Kredite stark erhöhen wird: voraussichtlich von 0,5 Millionen Franken im Jahr 2023 auf rund 1,8 Millionen Franken im Jahr 2026.

Der Bezirksrat Einsiedeln hat sich intensiv mit der Investitionsrechnung und dem Finanzplan zur Investitionsrechnung auseinandergesetzt. Nach dem Abschluss der Investitionsphase in die Schulinfrastruktur wird sich die Investitionstätigkeit in den nächsten Jahren auf die Bereiche Soziales (Altersheim), Verwaltungszentrum Einsiedlerhof, Infrastruktur (Strassen, ÖV-Infrastruktur und Bachverbauungen) konzentrieren.

Aufgrund der Investitionen wird die Verschuldung des Bezirks innerhalb der Finanzplanjahre auf rund 80 Millionen Franken anwachsen. Dies bereitet Ku-

riger sichtlich Sorgen: «Die Entwicklung der Verschuldung ist unser Hauptproblem.» Der Kapitaldienstanteil erhöht sich zwischen 2021 und 2026 von 4,77 Prozent auf 8,82 Prozent – mit Tendenz zu zehn Prozent. Der finanzielle Spielraum Einsiedelns wird von Jahr zu Jahr enger.

## Senken oder nicht senken?

Erneut zu diskutieren gab der im Vorjahr von 230 auf 220 Prozent einer Einheit gesenkte Steuerfuss. Könnte man die Verschuldungsentwicklung ausblenden, so Kuriger, «würde die komfortable Eigenkapitalbasis, trotz leichter Defizite in den nächsten Jahren, eine weitere Steuersenkung erlauben». Dennoch beantragt der Bezirksrat, den Steuerfuss bei 220 Prozent zu belassen.

Der Säckelmeister verweist darauf, dass die Genossenschaft Sportzent-

## Budget 2023

### Laufende Rechnung

Aufwand	93,16 Mio. Fr.
Ertrag	-91,08 Mio. Fr.
Aufwandüberschuss	2,07 Mio. Fr.

### Investitionsrechnung

Ausgaben	11,74 Mio. Fr.
Einnahmen	-1,50 Mio. Fr.
Nettoinvestitionen	10,25 Mio. Fr.

Steuerfuss 2023 (bisher 220%) 220%

## Ein gutes Jahr 2022 ist zu erwarten

Es ist zwar erst eine Hochrechnung, doch wenn sie zutrifft, ist mit einem äusserst guten Finanzjahr 2022 zu rechnen. Der Voranschlag geht von einem Überschuss von 3,5 Millionen Franken aus. Erhärten sich die aktuellen Vorzeichen bis Ende Jahr, dann erwartet Säckelmeister Andreas Kuriger einen Überschuss von 12 Millionen Franken. Wesentliche Faktoren sind die nicht aktivierten ausserordentlichen Abschreibungen über 3,76 Millionen sowie Steuermehrträge von 2,0 Millionen Franken.

Das frei verfügbare Eigenkapital betrug per Ende des Vorjahres 50,2 Millionen Franken. Durch den erwarteten besseren Jahresabschluss 2022 steigt es auf über 60 Millionen Franken. Das seien allerdings nur zu kleinen Teilen «flüssige Mittel», relativiert Kuriger. «Die Hauptsache des Vermögens ist gebunden in Schulliegenschaften, Strassen und Grundstücken.» (vi)

Schätzung nach «kleinen Defizite» der kommenden Jahre können über das Eigenkapital aufgefangen werden. So gesehen, sei die letztjährige Steuerfuss-senkung «gerechtfertigt» gewesen. Und Kuriger will nicht einmal ausschliessen, dass das kommende Jahr nicht mit roten Zahlen, sondern «mit einer schwarzen Null» abschliesst.

**Hinweis**  
Budgetgemeinde am 13. Dezember.

rum Allmeind voraussichtlich noch in diesem Jahr eine Pluralinitiative für einen Bezirksbeitrag an die Erstellungskosten des Sportzentrums sowie einen Beitrag an die laufenden Kosten einreichen wird. Für Kuriger sind «die Auswirkungen auf den Bezirkshaushalt wesentlich». Für die weitere Steuerfussplanung müsse sodann die Abstimmung abgewartet werden. Ob mit oder ohne Sportzentrum: Angesichts der bereits erwähnten Verschuldung hält der Säckelmeister eine weitere Steuersenkung derzeit für «nicht angebracht».

## «Auf das Nötigste beschränkt»

Trotz einiger Unsicherheiten glaubt Kuriger an das Budget: «Wir haben ein gutes Paket zusammengestellt, selbst wenn wir uns auf das Nötigste beschränken mussten.» Die seiner Ein-

# Junge Möbelmacherin feiert Erfolg mit Kleiderschrank

Chaska Schuler aus Steinen wurde mit ihrem von Japan inspirierten Schrank nach London eingeladen.

Silvia Camenzind

Chaska Schuler aus Steinen ist Möbelschreinerin mit Ambitionen. Nach der vierjährigen Lehre bei der Firma Lindauer AG in Steinen studierte und praktizierte die heute 20-Jährige an der Chippendale International School of Furniture in Schottland Möbeldesign, Möbelherstellung und Möbelrestaurierung. Die Steinerin bezeichnet das als wichtige Erfahrung.

Noch wichtiger für ihren aussergewöhnlichen Entwurf, mit dem sie zu einer Ausstellung in London eingeladen wurde, war die Gelegenheit, an der Sommerschule in Boisbuchet in Frankreich teilzunehmen. Unter der Leitung des Zimmermeisters Takami Kawai und des Designers Wataru Kumano konnte sie die japanische Holzbearbeitung kennenlernen.

## Japanische und westliche Tradition verschmelzen lassen

Das dort erworbene Wissen fliesst in ihre Arbeit ein. «Licht und Dunkel» heisst ihr Abschlussmöbel an der Chippendale School. Es handelt sich um einen Kleiderschrank aus Olivennesche, bei dem laut Chaska Schuler «die japanische und westliche Tradition verschmelzen». Ihr Schrank erlangte Beachtung. Er kam in die engere Auswahl für den Young Furniture Maker Award, einem Schaufenster für aufstrebende



Chaska Schuler zeigt den selber entworfenen Schrank, der für London ausgewählt wurde.

Design Talente. Chaska Schuler konnte den Schrank Mitte Oktober in London ausstellen. Für den Award hat es der Steinerin nicht gereicht. Doch mit ihrem massgefertigten Möbel in London dabei zu sein, war für sie eine grosse Ehre und Bestätigung. In diesen Tagen wird der Schrank mit einem Zügelunternehmen in die Schweiz gebracht. Das Möbel ist in ihrem Elternhaus in Steinen zu besichtigen. Chaska Schuler möchte es verkaufen.

## Ziel ist eine eigene Möbelschreinerei

Chaska Schuler ist aber zurzeit nicht in Steinen. Sie absolviert eine Zusatzausbildung in Südfrankreich. Dort lernt sie bei einem Restaurator, wie man Möbel und Kunstgegenstände restauriert. Und die Möbelmacherin weiss bereits, wie es mit ihr beruflich weitergehen wird: «Nach der Rückkehr im nächsten Jahr werde ich meine eigene Möbelschreinerei gründen.» Entwerfen und herstellen will sie langlebige und ästhetisch bezaubernde Möbel aus Massivholz, zudem alte und historische Möbel restaurieren.

## WWW.

Den Link zu einer Online-Dokumentation mit verschiedenen Videos, die den Entstehungsprozess des Schranks zeigen, finden Sie auf [bote.ch](http://bote.ch).

Bild: PD